



## Zahlen, Daten, Fakten – Atypische Beschäftigungsverhältnisse und Gesundheitsschutz

**Dr. Christin Polzer & Dr. Kai Seiler**

LIA.nrw

Köln, 1. Oktober 2015



## Agenda

- Arbeitsweltberichterstattung NRW
- Normal, atypisch, prekär – Wo ist der Unterschied?
- Formen atypischer Beschäftigung und deren Entwicklung
- Häufige Problemlagen atypisch Beschäftigter
- Zweiklassengesellschaft?  
Atypische Beschäftigung und Konsequenzen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

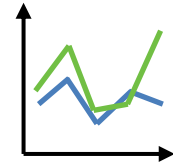
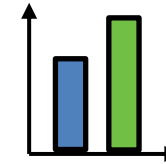


# ARBEITSWELTBERICHTERSTATTUNG NRW

## Arbeitsweltberichterstattung **NRW**



Zustände und Entwicklungen  
beobachten

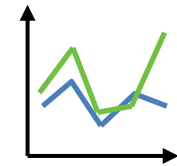
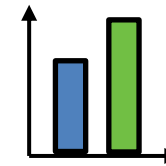


- Beobachtung der **Qualität der Arbeitsbedingungen** mit dem Schwerpunkt **arbeitsweltbezogene Gesundheitsberichterstattung**
- Statistiken als Indikatoren für menschengerecht gestaltete, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen

## Arbeitsweltberichterstattung **NRW**



Zustände und Entwicklungen  
beobachten



### umfangreicher Datenpool

#### externe Datenquellen:

z.B. Unfallstatistiken der DGUV, Daten der SVPFL-Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit, Befragungen im Rahmen der GDA Dachevaluation

#### interne Datenquellen:

z.B. seit 1994 regelmäßige Befragungsstudien von ca. 2.000 abhängig Beschäftigten in NRW, Daten der Arbeitsschutzverwaltung(en)

Aufbereitung und Zusammenführung im  
„**Observatorium der Gesundheitsrisiken**“

**Betrachtung der Arbeitswelt aus verschiedenen Perspektiven**



## Observatorium der Gesundheitsrisiken

**Datenangebot**      **Wirtschaftszweig (Stufe)**      **Visualisierung**      **Branchen (Abschnitte)**

Betriebe nach Branchen und Betriebsgröße      Wirtschaftsabteilungen      Regionale Verteilung (Karte)      86 - Gesundheitswesen

SPRACHE    GLOSSAR    SITEMAP    KONTAKT

Landesinstitut für  
Arbeitsgestaltung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

---

**Anteil der Betriebe der Branche "Gesundheitswesen" an allen Betrieben im Jahr 2012\***  
Observatorium der Gesundheitsrisiken, arbeitsbedingte Auswirkungen auf die Gesundheit, Berichtsjahr: 2012

**Anteil der Betriebe**

**Datenangebot**      **Berufe ISCO88 (Stufe)**      **Gebiete**      **Berufshauptgruppen (ISCO88)**

Zeitreihe Arbeitsunfälle nach Berufen      Berufsuntergruppen      Nordrhein-Westfalen      513 - Pflege- und verwandte Berufe

**Meldepflichtige Arbeitsunfälle in der Berufsgruppe "Pflege- und verwandte Berufe" in Nordrhein-Westfalen seit dem Jahr 2005\***  
Observatorium der Gesundheitsrisiken, arbeitsbedingte Auswirkungen auf die Gesundheit, Berichtsjahr: 2012

**Meldepflichtige Arbeitsunfälle in der Berufsgruppe "Pflege- und verwandte Berufe" in Nordrhein-Westfalen seit dem Jahr 2005**

Jahr	Gruppirt	Gestapelt	Frauen	Männer
2005	~1000	~200	~800	~200
2006	~1200	~300	~900	~300
2007	~2200	~800	~1400	~800
2008	~3800	~800	~3000	~800
2009	~4600	~400	~4200	~400
2010	~4000	~600	~3400	~600
2011	~4100	~500	~3600	~500
2012	~3800	~500	~3300	~500

---

**Informationen zum verwendeten Datenmaterial:**

- Bezeichnung: Datei der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Bezugsraum: NRW
- Bezugszeit: Zeitverlauf
- Art der Daten: Prozessdaten
- Datenhalter: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg. Berechnung Betriebs- und Beschäftigtenanzahl gilt als Geheimhaltungsfälle pro Reg. Bez. pauschal zu OGR werden Geheimhaltungsfälle pro Reg. Bez. pauschal zu OGR bzw. Beschäftigten sind damit jeweils als Mindestgrößen zu OGR
- Klassifikation: Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

---

**Informationen zum verwendeten Datenmaterial:**

- Bezeichnung: Stichprobe meldepflichtiger Arbeitsunfälle
- Bezugsraum: Nordrhein-Westfalen
- Bezugszeit: Zeitverlauf
- Art der Daten: Stichprobe der meldepflichtigen Arbeitsunfälle, Vollerhebung der tödlichen Arbeitsunfälle
- Datenhalter: Bundesverband der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
- Klassifikation: Internationale Standardklassifikation der Berufe, ISCO-88 COM

© SAHILUJ · Petalis.com

**Startseite**

**→ BLEIBEN SIE INFORMIERT AKTUELLES**

[www.lia.nrw.de/#](http://www.lia.nrw.de/#)

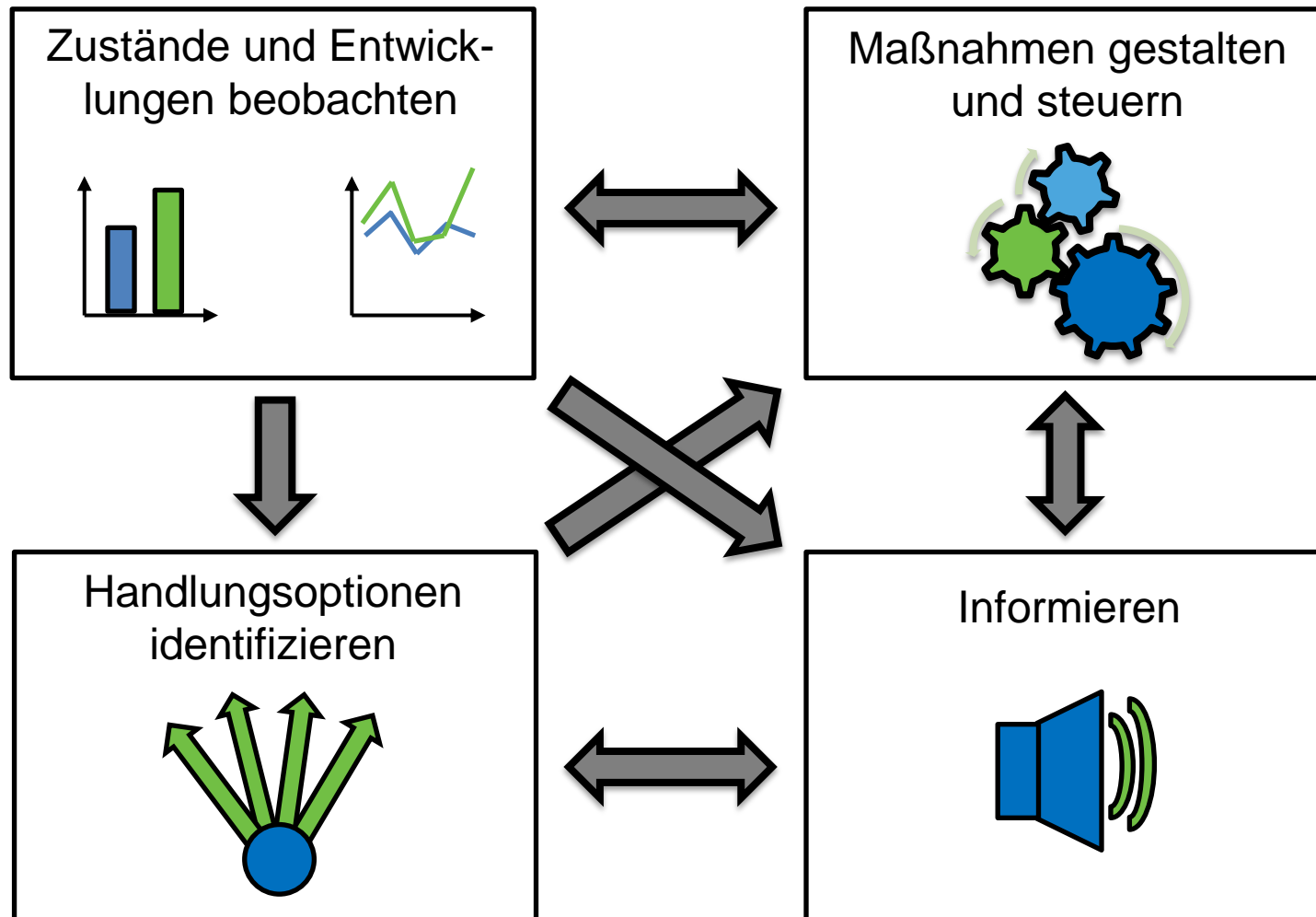
automatisch erstellt mit MUSTANG (OFFIS)

## Beschäftigtenbefragung des LIA.nrw

- 1994 + 1999 + 2004 + 2008 + 2013 + **2015 + ...**
- repräsentative Befragung von ca. 2.000 abhängig Beschäftigten in NRW ab 16 Jahren
- zu arbeitsbedingten sowie zusätzlichen Belastungen, arbeitsbedingten gesundheitlichen Auswirkungen und Strategien zum Belastungsabbau
- sukzessive Ergänzung um weitere Themen:
  - Vereinbarkeit von Privatleben und Arbeit
  - Demografischer Wandel



## Was ist das Ziel?

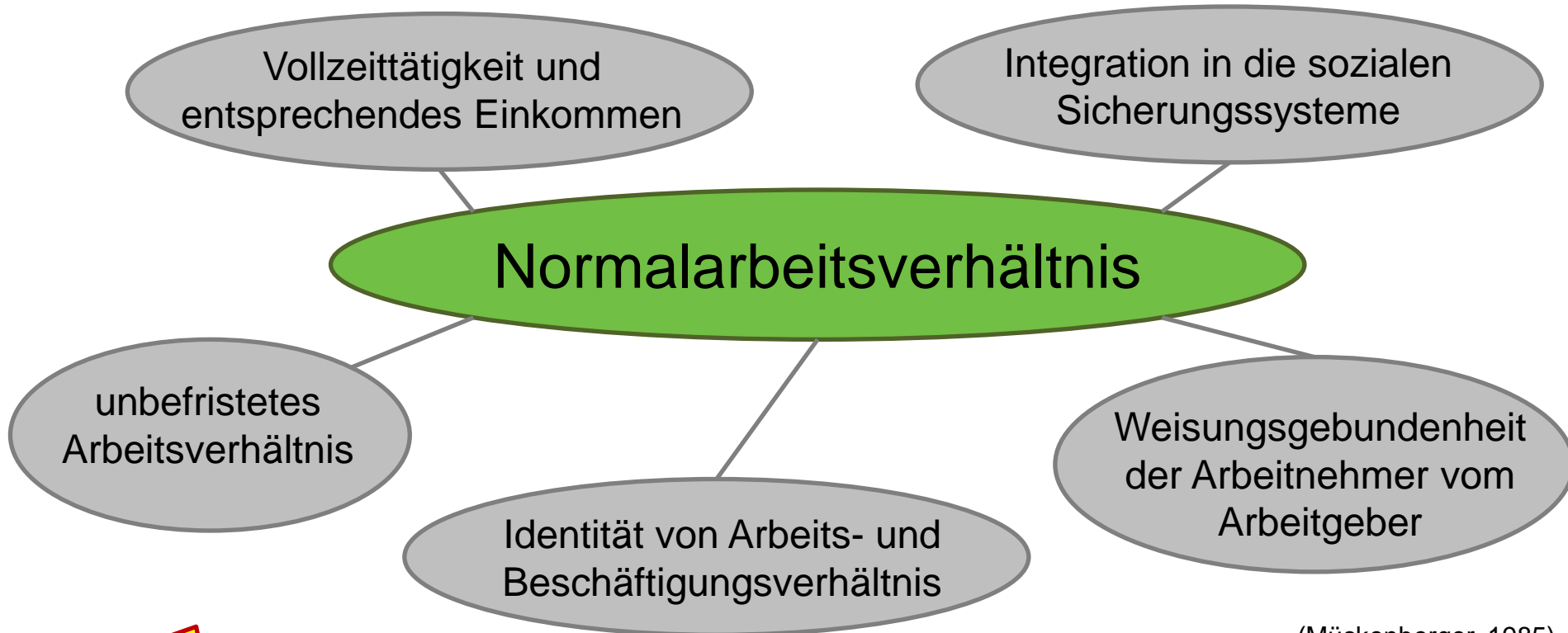






## **NORMAL, ATYPISCH, PREKÄR – WO IST DER UNTERSCHIED?**

## Normal, atypisch, prekär – Wo ist der Unterschied?



(Mückenberger, 1985)



**Atypische Beschäftigungsverhältnisse  
weichen mindestens in einem Merkmal ab**

## Normal, atypisch, prekär – Wo ist der Unterschied?



(Brinkmann et al., 2006; Rodgers, 1989; Salengros et al., 1989)



## **FORMEN ATYPISCHER BESCHÄFTIGUNG UND DEREN ENTWICKLUNG**



## Wie viele sind bzw. wer ist atypisch beschäftigt und wo?

**Gesamt**

**39%**

**Frauen**

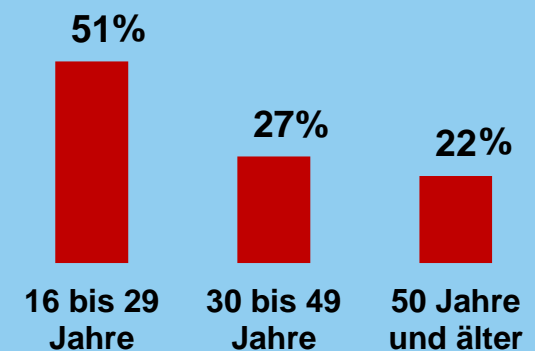
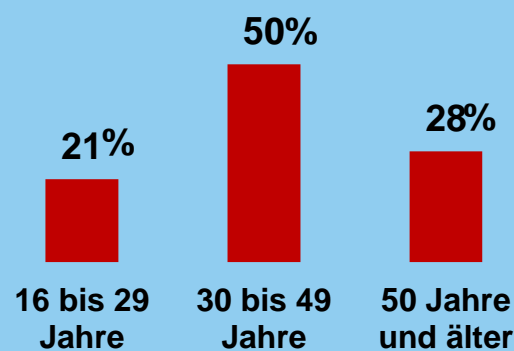
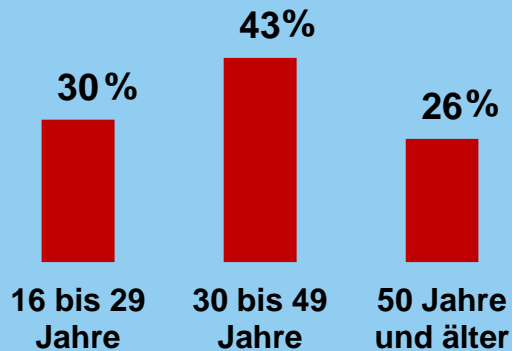
**70%**

**Männer**

**30%**

Gesunde Arbeit NRW 2014 (N = 2.025)

### Altersstruktur



### Branchen – Top 3

IT.NRW 2013

18 %

Gesundheits- und Sozialwesen

22 %

Gesundheits- und Sozialwesen

24 %

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

17 %

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz

18 %

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz

14 %

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz

13 %

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

10 %

sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

10 %

Verkehr und Lagerei

## Teilzeitbeschäftigung – Relative und absolute Veränderung

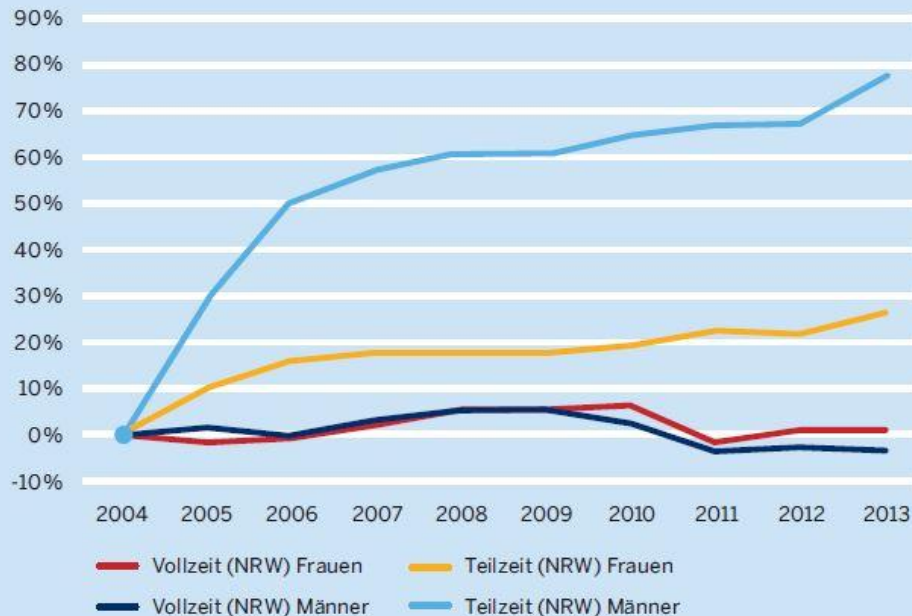
### Wachstumsraten

(Bezugsjahre 2004-2013)

gesamt: 33%  
Frauen: 26%  
Männer: 77%

### Frauenanteil

2004: 87%  
2013: 82%



	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
gesamt	1.603.800	1.808.800	1.925.100	1.968.240	1.988.250	1.988.250	2.007.000	2.058.000	2.049.000	2.132.000
Frauen	1.389.000	1.519.000	1.603.200	1.628.460	1.633.440	1.633.440	1.647.000	1.692.000	1.682.000	1.744.000
Männer	219.600	281.200	329.300	343.800	351.900	351.900	360.000	366.000	367.000	388.000

Quelle: Observatorium der Gesundheitsrisiken, LIA.nrw, Bundesagentur für Arbeit Statistik.



## Befristete Beschäftigung – Relative und absolute Veränderung



### Wachstumsraten

(Bezugsjahre 2004-2013)

gesamt: 39%  
Frauen:: 60%  
Männer: 24%

### Frauenanteil

2004: 44%  
2013: 50%

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
gesamt	455.294	601.769	688.357	643.814	686.541	662.943	683.787	718.933	676.000	634.000
Frauen	198.747	274.681	319.033	297.082	316.223	324.879	327.370	355.791	328.000	318.000
Männer	256.547	327.088	369.325	346.731	370.318	338.064	356.417	363.141	348.000	317.000

Quelle: Observatorium der Gesundheitsrisiken, LIA.nrw; Bundesagentur für Arbeit Statistik.

## Arbeitnehmerüberlassung – Relative und absolute Veränderung

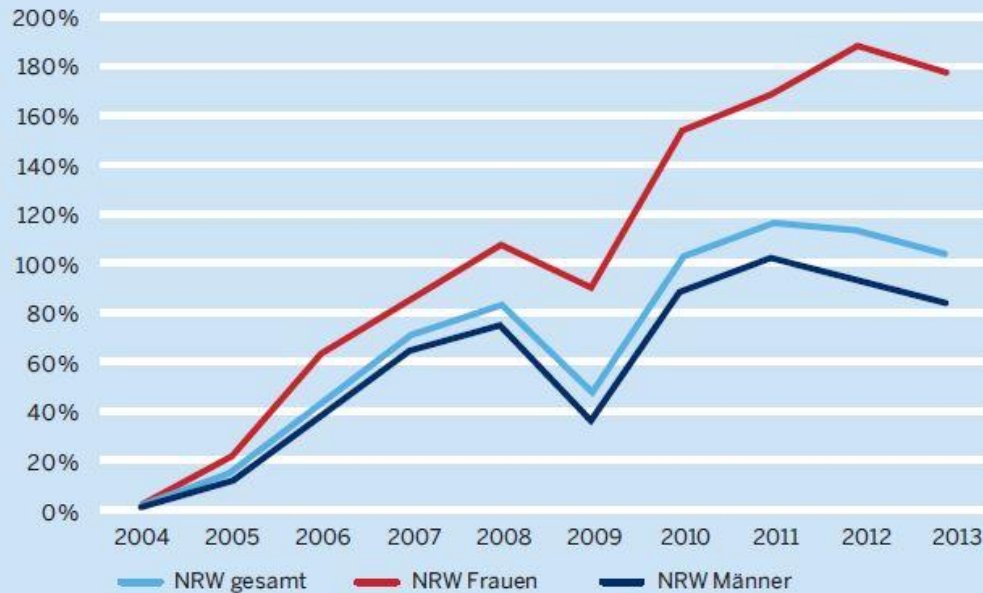
### Wachstumsraten

(Bezugsjahre 2004-2013)

gesamt: 103%  
Frauen:: 177%  
Männer: 84%

### Frauenanteil

2004: 21%  
2013: 29%



	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
gesamt	90.600	103.600	130.400	154.500	165.430	133.540	183.561	195.712	192.453	184.331
Frauen	19.200	23.800	31.500	35.700	39.710	36.300	48.610	51.237	55.191	53.102
Männer	71.400	79.800	98.900	118.800	125.720	97.240	134.951	144.475	137.262	131.229

Quelle: Observatorium der Gesundheitsrisiken, LIA.nrw; Bundesagentur für Arbeit Statistik.



## Geringfügige Beschäftigung – Relative und absolute Veränderung

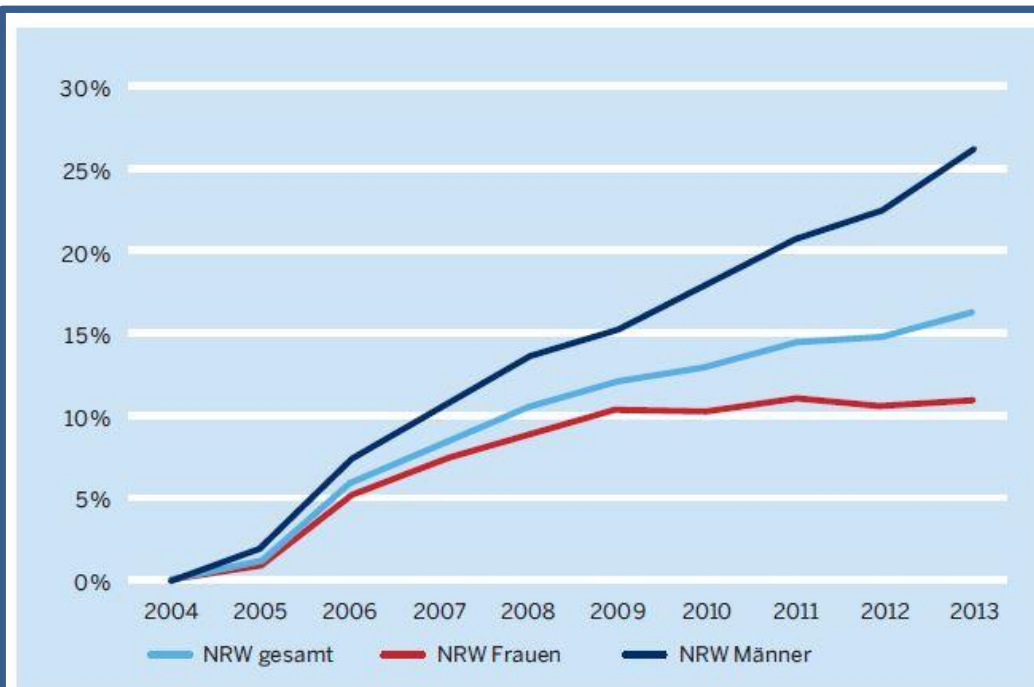
### Wachstumsraten

(Bezugsjahre 2004-2013)

gesamt: 16%  
Frauen: 11%  
Männer: 26%

### Frauenanteil

2004: 65%  
2013: 62%



	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
gesamt	1.539.950	1.560.759	1.629.332	1.667.305	1.701.099	1.724.182	1.738.354	1.761.394	1.766.931	1.790.235
Frauen	1.002.972	1.013.853	1.053.285	1.074.795	1.091.671	1.106.042	1.105.645	1.113.467	1.109.174	1.112.920
Männer	536.978	546.906	576.047	592.510	609.428	618.140	632.709	647.927	657.757	677.315

Quelle: Observatorium der Gesundheitsrisiken, LIA.nrw; Bundesagentur für Arbeit Statistik.

# Solo-Selbstständigkeit – Neuere Entwicklungen (DIW, September 2015)

[http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.513229.de/15-36-3.pdf](http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.513229.de/15-36-3.pdf)

SELBSTÄNDIGE

## Selbständige Beschäftigung geht zurück

Von Karl Brenke

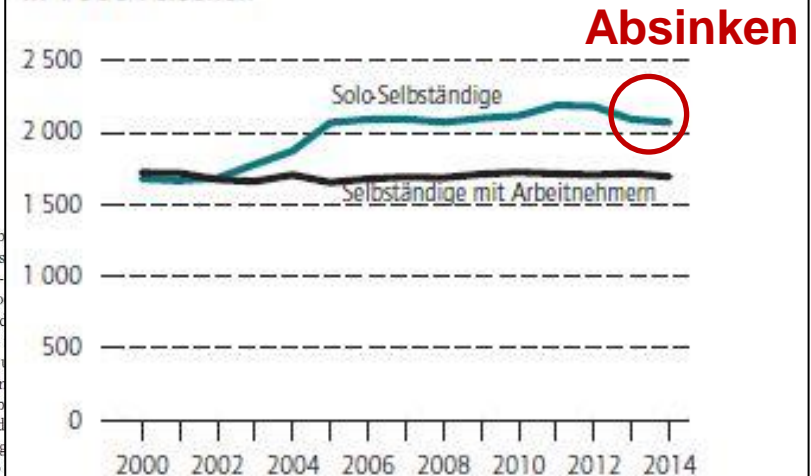
In den 90er Jahren hatte die selbständige Beschäftigung in Deutschland deutlich zugenommen. Dieser Trend hielt – auch wegen der Förderung von arbeitslosen Existenzgründern – bis 2007 an, danach blieb die Zahl der Selbständigen einige Jahre weitgehend konstant, und seit 2012 nimmt sie sogar ab. Sowohl die langjährige Expansion der selbständigen Beschäftigung als auch die Schrumpfung in jüngster Zeit wurden wesentlich geprägt durch die Entwicklung bei den Solo-Selbständigen, also den Unternehmern ohne Angestellte.

Nach der Jahrtausendwende ist die Zahl der Selbstigen in Deutschland zunächst weiter kräftig gestiegen. Das gilt vor allem für die Solo-Selbständigen – Unternehmer ohne Beschäftigte. Die Expansion fiel noch stärker aus als in der vorhergehenden Dekade, als die Entwicklung erheblich von Existenzgründungen in Deutschland geprägt worden war.<sup>1</sup> Mitunter wird die Zunahme der selbständigen Beschäftigten besonders in den Zuwächsen bei den Solo-Selbstigen, eine neue „unternehmerische Kultur“<sup>2</sup> oder Element des Strukturwandels“ und eine „Weg der Arbeitsmärkte im Wandel“ gesehen – also

- vor allem weniger Jüngere und Personen mittleren Alters
- kleiner werdender Anteil der Geringverdiener

### Zahl der Selbständigen mit und ohne Arbeitnehmer

In 1 000 Personen



Quelle: Eurostat.

© DIW Berlin 2015

Die Entwicklung wurde von den Solo-Selbständigen bestimmt – im Positiven wie im Negativen.



## **HÄUFIGE PROBLEMLAGEN ATYPISCH BESCHÄFTIGTER**



## Atypisch Beschäftigte...

...haben eine  
kürzere  
Verbleibedauer im  
Betrieb...

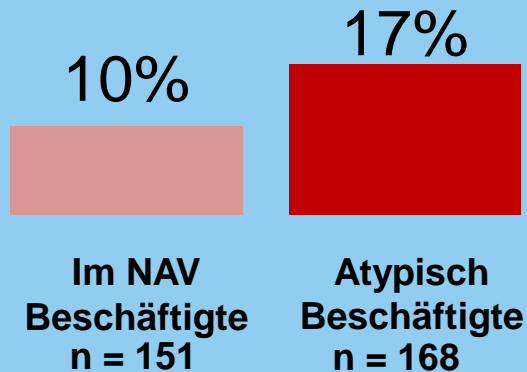
...und sind  
dadurch weniger in  
das betriebliche  
Setting  
eingebunden.

Welche  
Folgen kann  
das haben?



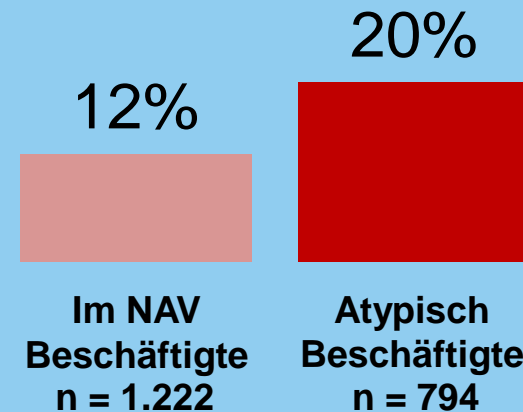
## Erholungseinschränkungen: Mehrfachbelastung durch Familie und finanzielle Sorgen

„Ich bin alleinerziehend.“



Gesunde Arbeit NRW 2014

„Meine Erholung war in den letzten  
2 Wochen durch meine finanzielle  
Lage eingeschränkt.“



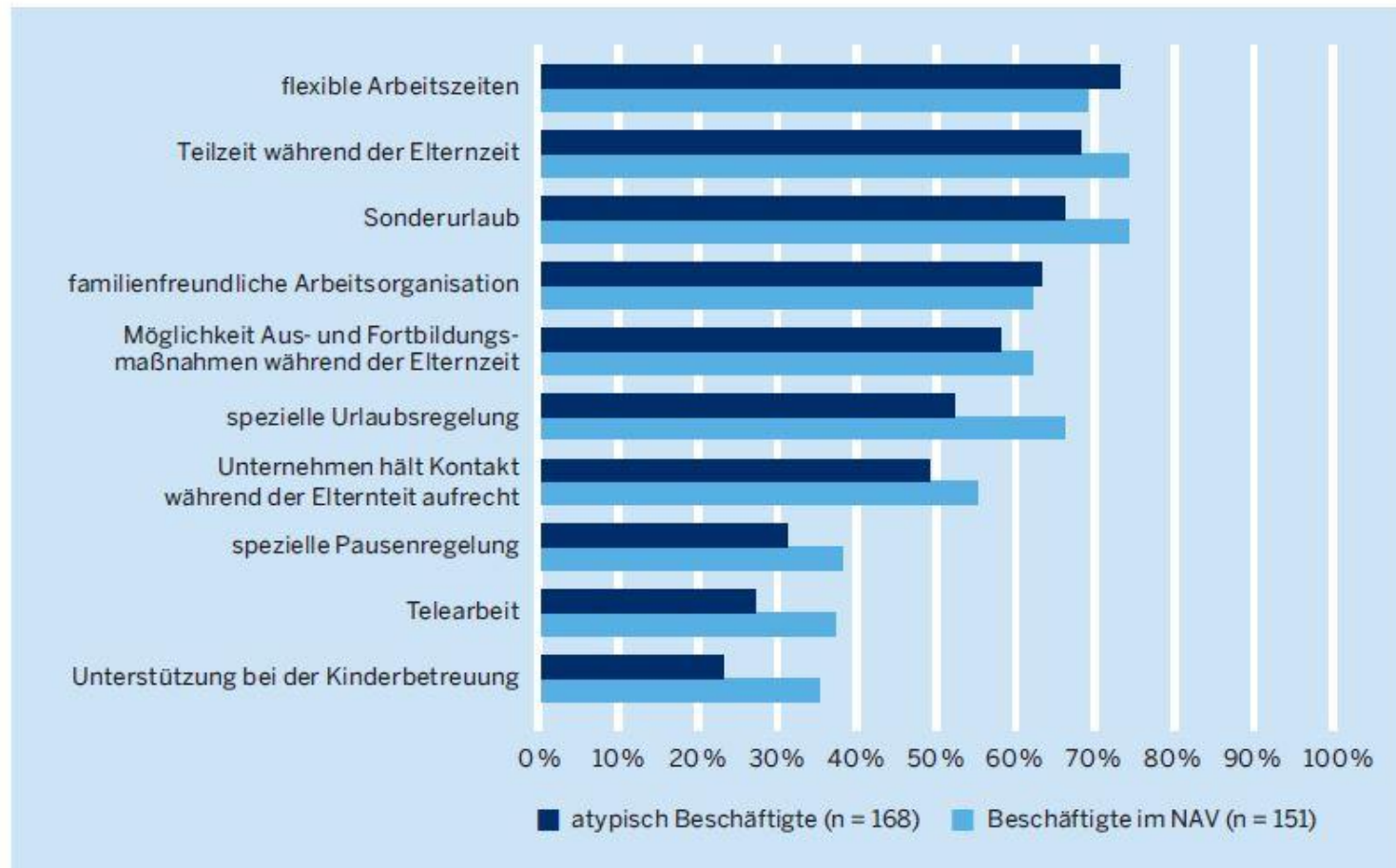
Gesunde Arbeit NRW 2014

Vor allem Beschäftigte in der Elternphase  
arbeiten in atypischen  
Beschäftigungsverhältnissen.

Etwas mehr als die Hälfte der atypisch  
Beschäftigten hat weniger als 1.000 €  
Nettoeinkommen im Monat.



## Erholungseinschränkungen: Betriebliche Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Privatleben und Arbeit

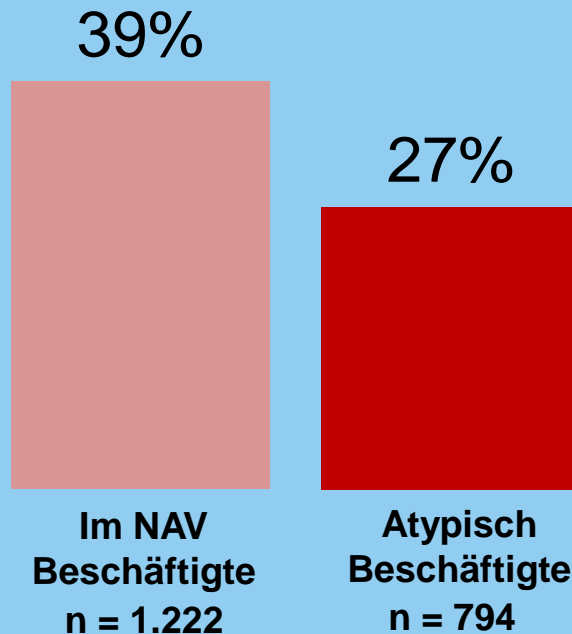


Quelle: Gesunde Arbeit NRW 2014.



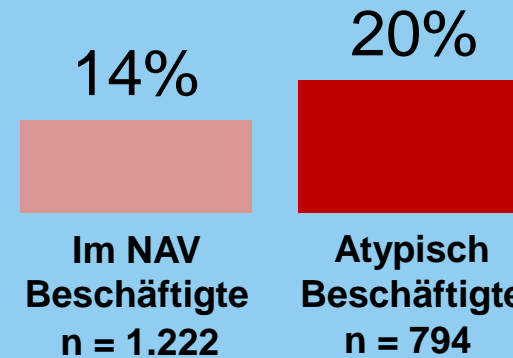
## Arbeitsbedingte Gefährdungen

„Ich wurde persönlich an der  
Durchführung der  
Gefährdungsbeurteilung beteiligt.“



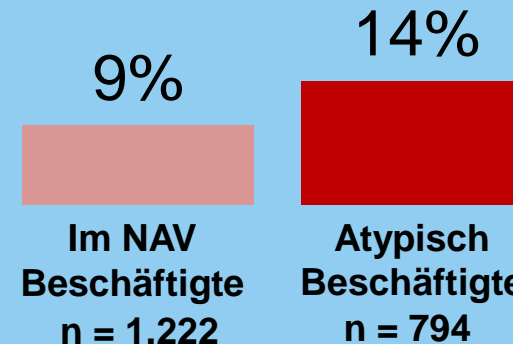
Gesunde Arbeit NRW 2014

„Ich bin ziemlich oder stark durch  
Infektionsgefahr belastet.“



Gesunde Arbeit NRW 2014

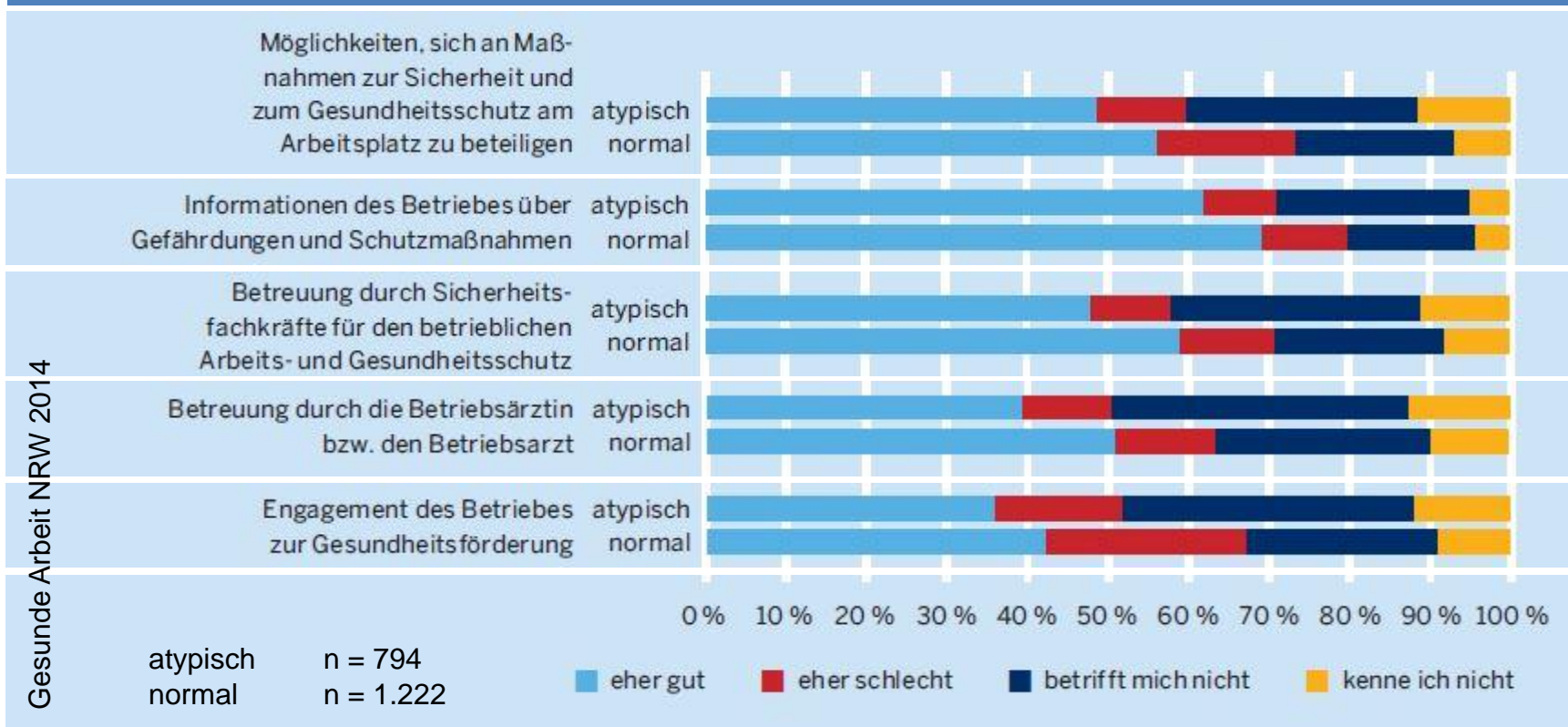
„Ich bin ziemlich oder stark durch  
monotone Arbeit belastet.“



Gesunde Arbeit NRW 2014



## Geringere Kenntnisse über Arbeits- und Gesundheitsschutz

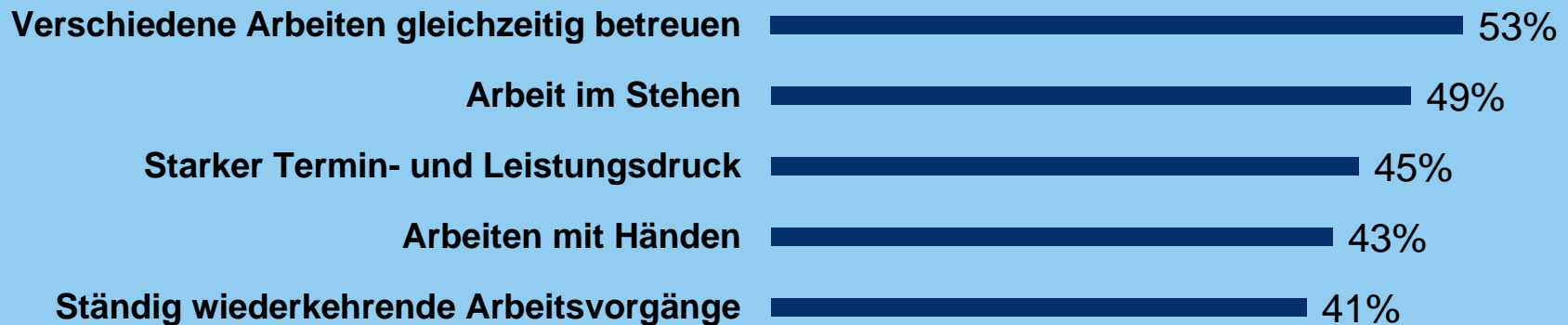




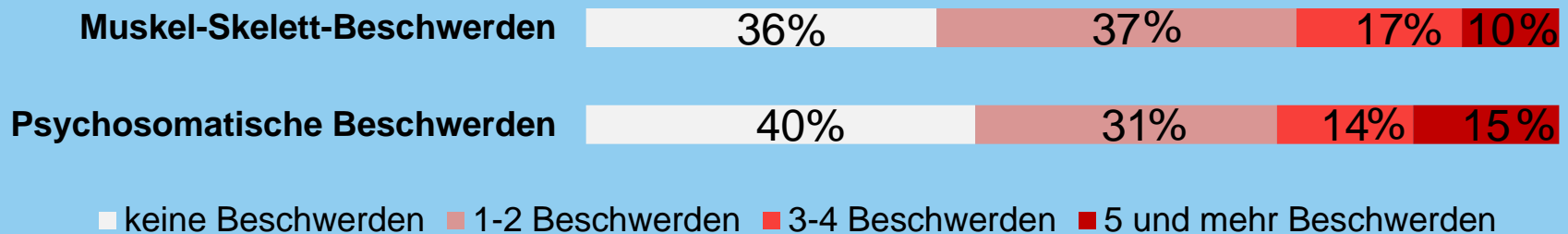


## Risiken der Solo-Selbstständigen

### Top 5 der vorherrschenden Arbeitsbedingungen



### Gesundheitliche Beschwerden



BAuA, Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2012

<http://www.baua.de/de/Informationen-fuer-die-Praxis/Statistiken/Schwerpunkt/pdf/Atypische-Beschaeftigung.pdf>



## **ZWEIKLASSENGESELLSCHAFT? ATYPISCHE BESCHÄFTIGUNG UND KONSEQUENZEN FÜR SICHERHEIT UND GESUNDHEIT BEI DER ARBEIT**



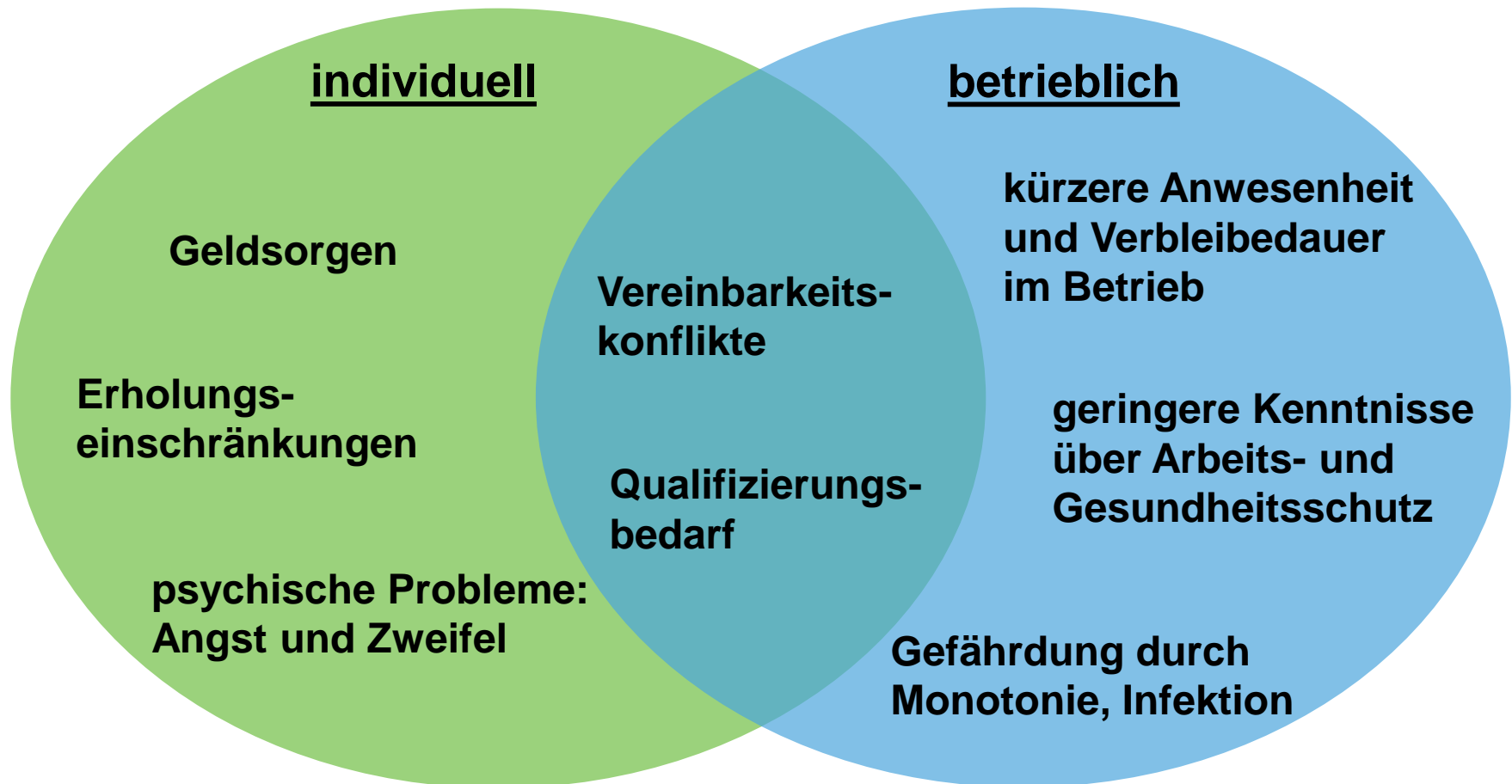
# Zweiklassengesellschaft?

## Was die Daten zeigen:

Atypisch Beschäftigte sind im Vergleich zu „normal“ Beschäftigten u.a. benachteiligt

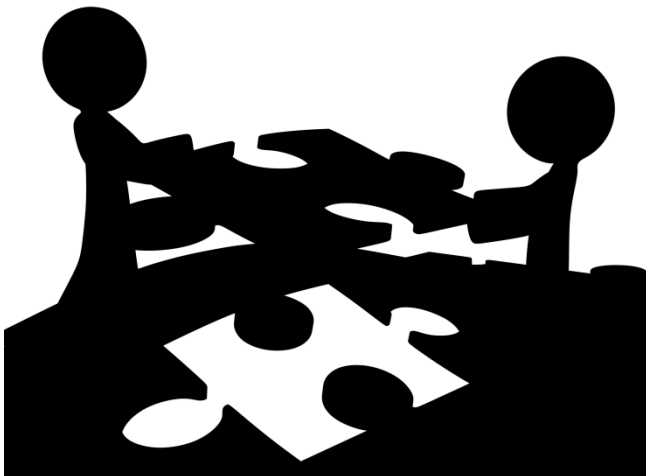
- in der Teilhabe am Arbeitsleben,
- bei Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- und oftmals auch durch mehrfache Belastung.

## Häufige Problemlagen atypisch Beschäftigter – Handlungsfelder zur Verbesserung ihrer Situation



## Herausforderungen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz

- Wie können Arbeitgeber und Personalverantwortliche sensibilisiert werden?
- Wie können neue Beteiligungskonzepte gestaltet werden, um die Kenntnisse über und Teilhabe an betrieblichen Prozessen zu erhöhen?
- Wie können bestehende Netzwerke und Instrumente zum Austausch genutzt werden?



### Risikogruppe Solo-Selbstständige:

- ➔ Sie haben vielfältige psychische und körperliche Belastungen.
- ➔ **Wie kann ihre Gesundheit zukünftig gesichert und verbessert werden?**



Wodurch wird das Problem, also die unterschiedliche Teilhabe atypisch und normal Beschäftigter am Gesundheitsschutz, verursacht ?

Haben wir ein Institutionenproblem?

Wo besteht gesetzlicher Anpassungsbedarf?

Welche Chancen bietet das neue Präventionsgesetz (PrävG)?

# LIA.nrw



gesünder arbeiten und leben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.